

---

# Nicht-medizinische Gründe für die Kryokonservierung unbefruchteter Eizellen

# 2

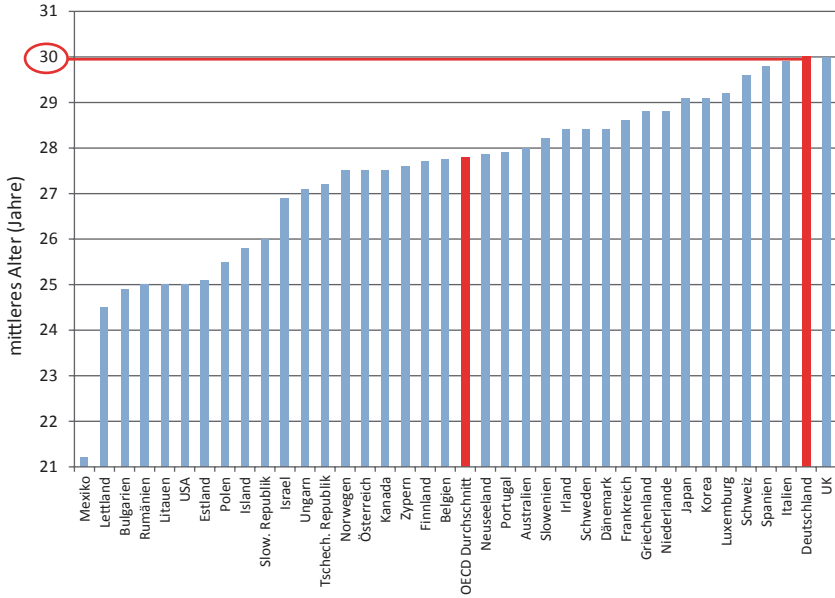
Obwohl bekannt ist, dass die Fertilität bereits etwa ab Mitte der 3. Lebensdekade einer Frau sinkt, geben etwa 30% der sowohl männlichen als auch weiblichen Bevölkerung an, dass sie eine abnehmende Fruchtbarkeit erst ab dem etwa 40. Lebensjahr vermuten (Allensbacher Berichte 2007). Das ist sicherlich nur eine der Ursachen für die zeitliche Verschiebung der Familienplanung. Verschiedene Lebenssituationen können Ursache dafür sein, dass die eigentlich erfolgreichste Form der Fortpflanzung, die spontane Konzeption im „optimalen“ Lebensalter, nicht in Betracht gezogen wird.

Mitunter fühlen Frauen sich in bestimmten beruflichen Situationen einer Familiengründung noch nicht gewachsen. Dazu gehören z. B. die Karriereplanung und die für manche Frauen ungenügende Unterstützung in Beruf und Familie, welche ihnen mit einer Schwangerschaft/Geburt nicht vereinbar erscheint. Viele denken auch wegen des Fehlens eines festen Lebenspartners im optimalen reproduktiven Alter über die prophylaktische Anlage einer Fertilitätsreserve nach.

Auch wenn eine Frau grundsätzlich schwanger werden kann, solange sie noch Eisprünge und Regelblutungen aufweist, sinken die Chancen doch jenseits des 30. Lebensjahres – anfangs nur langsam, später dann deutlicher, ohne dass eine Frau dies selber an Symptomen bemerken muss.

Andererseits liegt nach der letzten OECD-Statistik 2009 das mittlere Erstgebärenden-Alter in Deutschland mittlerweile bei ca. 30 Jahren (Abb. 2.1).

Die gebildeten Eizellen weisen immer häufiger Störungen des Erbmaterials auf (z. B. wenigstens 60% aller Eizellen von Frauen >40 Jahre), was die Chancen einer Schwangerschaft senkt und – im Falle einer Konzeption – zu einem Anstieg der Abortraten führt.



**Abb. 2.1** Mittleres Alter der Frau bei der ersten Geburt (Stand: 2009). (Quelle: <http://www.oecd.org/els/social/family/database>)

Zeichnen sich Situationen ab, die eine längerfristige Verwirklichung des Kinderwunsches unwahrscheinlich machen, ist es nachvollziehbar und durchaus überlegenswert, sich über das Einfrieren unbefruchteter Eizellen beraten zu lassen. Der Nutzen einer solchen Maßnahme ist stark abhängig vom Alter einer Frau zum Zeitpunkt der Eizellentnahme und der Zahl eingefrorener Eizellen.



<http://www.springer.com/978-3-658-09891-9>

Social Freezing

Kryokonservierung unbefruchteter Eizellen aus  
nicht-medizinischen Indikationen

Nawroth, F.

2015, X, 41 S. 14 Abb. in Farbe., Softcover

ISBN: 978-3-658-09891-9